ADVERTORIAL

# „Wir bleiben im Gespräch“

Interview mit Nils Beeckmann, Leiter Neubauprojekte disponible Erzeugung bei der EnBW und verantwortlich für das Projekt in Walheim

**Wie das neue Klärschlammheizkraftwerk der EnBW in Walheim die regionale Entsorgung sichert, die Umwelt dabei geschützt wird – und wie die EnBW auf Fragen der Bürger*innen eingeht.**

## Herr Beeckmann, warum plant die EnBW ein Klärschlammheizkraftwerk in Walheim?

Die Entsorgung von Klärschlamm – also den Rückständen aus Kläranlagen – ist im Kern eine Verpflichtung der kommunalen Abwasser-Zweckverbände. Das anzuwendende Verfahren wird sich dabei künftig stark verändern. Mit dem Kohleausstieg fallen viele bisherige Möglichkeiten der Mitverbrennung weg. Gleichzeitig verlangt der Gesetzgeber ab 2029, dass Phosphor aus Klärschlamm zurückgewonnen werden muss. Phosphor ist ein wichtiger Rohstoff, der zum Beispiel in der Landwirtschaft benötigt wird. Deshalb braucht es neue Lösungen, die regional funktionieren. Walheim ist dafür ein gut geeigneter Standort und wird dazu beitragen, die neuen gesetzlichen Anforderungen umzusetzen.

## Was spricht für diesen Standort?

Wir haben einen Vergleich mit anderen EnBW-Standorten in der Region durchgeführt und Walheim erfüllte dabei die notwendigen Anforderungen: Das Kraftwerksgelände ist ein bestehender Standort mit vorhandener industrieller Prägung. Er ist also per se erst mal besser geeignet als beispielsweise ein Neubau auf bisher komplett unversiegelten Flächen. Wir können Flächen und in Teilen bestehende Gebäude weiternutzen. Am Standort befinden sich bereits qualifizierte Mitarbeiter*innen, die den Betrieb der neuen Anlage übernehmen können. Die notwendige Infrastruktur ist ebenfalls schon vorhanden. Im Übrigen ist Walheim verkehrstechnisch gut angebunden, was die bisher langen Transportwege verkürzt und Emissionen senkt. Die Anlieferung der Großkomponenten im Bau kann zum Teil per Schiff erfolgen. Auch wird geprüft, inwieweit die bestehende Bahninfrastruktur eingebunden werden kann.

## Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich: Was bedeutet die neue Anlage für die Umwelt und die Gesundheit der Menschen?

Unsere klare Antwort: Schädliche Umweltauswirkungen und Boden-veränderungen sind ausgeschlossen. Dies wurde durch unabhängige Gutachten im Genehmigungsverfahren nachgewiesen und von der zuständigen Genehmigungsbehörde überprüft. Alle gesetzlichen Anforderungen werden erfüllt. Auch die Geräuschentwicklung bleibt deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben.

# „Das Klärschlammheizkraftwerk ist ein Zukunftsprojekt – für Walheim, für Baden-Württemberg und für eine nachhaltige Energiezukunft.“

### Mögliche Gerüche sind ein großes Thema. Was tun Sie, um Belästigungen zu vermeiden?

Die Anlage ist so geplant, dass Gerüche nicht austreten können. Sie arbeitet mit Unterdruck und Filteranlagen. Der Klärschlamm wird mit Planen abgedeckt angeliefert und über Schleusen direkt in die Anlage gebracht. Dort werden alle Gerüche abgesaugt und im Verbrennungsprozess neutralisiert. Selbst bei Wartungsarbeiten sorgt ein Filtersystem dafür, dass keine unangenehmen Gerüche nach außen gelangen.

### Ein weiteres Thema ist der Weinbau in der Region. Gibt es hier Auswirkungen?

Nein, der Weinbau wird nicht beeinträchtigt. Alle Emissionsgrenzwerte werden so deutlich unterschritten, dass weder die Böden noch die Reben beeinflusst werden. Das haben unabhängige Gutachten bestätigt.

### Wie wirkt sich das Projekt auf den Verkehr in der Umgebung aus?

Den Aspekt des lokalen Verkehrs in Walheim und Umgebung haben wir intensiv durch ein weiteres unabhängiges Gutachten bewerten lassen. Es wird mehr Verkehr im Umfeld der Neuanlage geben, aber wir erwarten nicht, dass sich das Verkehrsaufkommen merklich erhöht. Vor allem wird kein Anlieferverkehr durch den Ortskern von Walheim führen. Im Durchschnitt werden pro Tag etwa 60 LKW das Kraftwerksgelände anfahren. Durch den zusätzlichen Verkehr wird die Leistungsfähigkeit der Verkehrsknotenpunkte jedoch nicht wesentlich verändert, dies hat das Gutachten gezeigt. Viele der Klärschlammtransporte, die künftig zur Anlage fahren, gibt es außerdem heute schon – sie legen bislang allerdings deutlich längere Distanzen zurück, z.B. zur Verwertung im Braunkohlekraftwerk Lippendorf bei Leipzig.

Die EnBW ist weiterhin bereit, mit den Gemeinden über eine Abwasserdruckleitung zur Kläranlage Nesselwörth zu sprechen, um den damit verbundenen LKW-Verkehr zu reduzieren.

### Was passiert mit der Abwärme der Anlage?

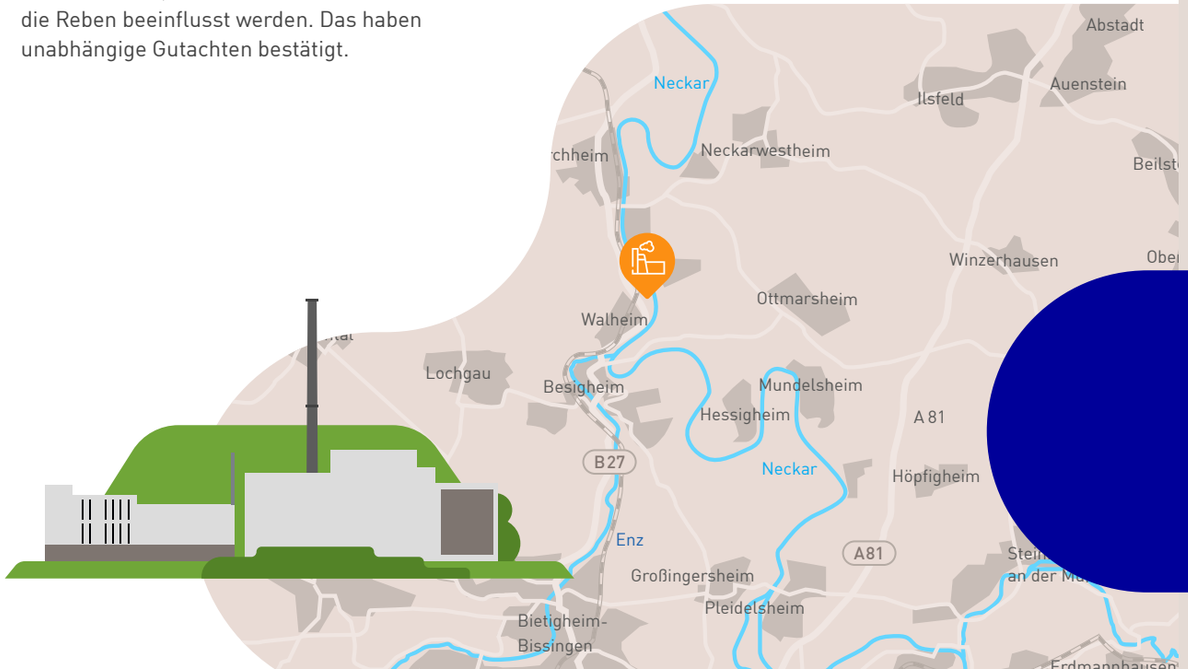
Die Wärme soll nicht ungenutzt bleiben. Wir sehen großes Potenzial für ein Nahwärmenetz, das Haushalte in Walheim und in umliegenden Gemeinden wie Gemmrigheim oder Kirchheim mit Wärme versorgen könnte. Solche Wärmenetze werden im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung eine der möglichen Lösungen sein. Gerne unterstützen wir bei der Planung eines solchen Nahwärmenetzes.

### Wie lange wird gebaut und wann startet die Anlage?

Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2028 geplant. Während der Bauzeit werden wir regelmäßig und transparent über anstehende Arbeiten und den Baufortschritt informieren.

### Was wünschen Sie sich für die weitere Diskussion?

Wir möchten auch künftig mit den Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch bleiben. Kritik nehmen wir ernst. Dafür stellen wir uns natürlich auch kritischen Fragen. Und wir wünschen uns, dass die Menschen die Chancen sehen: für Umwelt, Energieversorgung und regionale Wertschöpfung. Das Klärschlammheizkraftwerk ist ein Zukunftsprojekt – für Walheim, für Baden-Württemberg und für eine nachhaltige Energiezukunft.




**Kontakt**
walheim@enbw.com
07143 378 55957